

der Analloben. — *Cerarii*: Auf den Analloben (C_{18}) 2 relativ starke, spitze und basal nicht verengte, von mehreren dreiporigen Scheibendrüsen umgebene Dornen. C_{17} gleichfalls 2 Dornen mit mehreren dreiporigen Scheibendrüsen; Dornen wesentlich schwächer als bei C_{18} , C_{16} und C_{15} wie C_{17} . Vordere Abdominalsegmente und Cephalothorax ohne *Cerarii*.

Variabilität: Die Antennen sind beim Holotypus und den meisten Paratypen 7gliedrig. Es gibt jedoch vereinzelte ♀♀, die 8gliedrige Fühler besitzen, und auch solche, die eine 7- und eine 8gliedrige Antenne haben. Bei manchen Paratypen ist C_{14} noch nachweisbar und besteht aus 2 schwachen Dornen und einzelnen dreiporigen Scheibendrüsen. Die Größe des Circulus ist sehr variabel.

1. Larvenstadium: Form oval, Färbung im Leben wie beim ♀ rötlich-violett. Antennen 6gliedrig, Antennenformel: 6, 1 (3), 5, 2, 4. Dorsalseite mit kurzen, Ventralseite mit längeren Borsten. Zwischen den Ventral- und Dorsalborsten einige dreiporige Scheibendrüsen, auf den Abdominalsegmenten in Querreihen. Ostiolen gut sichtbar. Analloben mit 2 stärkeren Dornen und 1 langen Terminalborste sowie einzelnen kleineren submarginalen Borsten. Alle übrigen Merkmale ohne Besonderheit.

Männchen: Geflügelt, rötlich-violett gefärbt. Abdomen beim lebenden Tier mit 2 Wach سراifen.

Fundort und Sammeldatum: Schwarzlaichmoor bei Schongau (Oberbayern), 27. 6. 1956 (leg. F. Bachmaier).

Biologie:¹⁾ *Spilococcus nanae* n. sp. lebt an *Betula nana* (Zwergbirke). Die Pseudococcide hält sich gewöhnlich unter den Knospen-schuppen der Nährpflanzen auf und saugt hier an den Zweigen. Sie hat eine jährliche Generation. Anfang Juli legen die ♀♀ etwa 20 Eier in einem lockeren, fädigen Eisack ab. Die Überwinterung erfolgt in beiden Geschlechtern in der Regel als L_2 , seltener als ♀ L_3 .

Holotypus sowie einige Paratypen befinden sich in der Zoologischen Staatssammlung in München, weitere Paratypen in der Sammlung des Verfassers.

¹⁾ Nach frdl. briefl. Mitteilung von Herrn F. Bachmaier (München).

Anschrift des Verfassers:

Dr. H. Schmutterer, Gießen/Lahn, Ludwigstr. 23.

Kleine Mitteilung

68. Zur Biologie der Lauschschrecke, *Parapleurus alliaceus* (Germ.)

(Orthopteroidea, Salt., Caclifera)

Larven der Lauschschrecke verfügen bereits in den letzten Ständen über die gleichen Abwehrbewegungen wie Imagines, also das stumme Aufab mit mäßigem Schienenabspreizen als symbolische Abwehr auf Distanz, das stumme Schenkelschütteln und schließlich auch das übliche Schienenschleudern. Diese Bewegungen wurden in der Hauptsache auf gleichartiges Verhalten von Imagines in unmittelbarer Nähe gezeigt.

Die Oothek ist bräunlich, oval, im Durchschnitt 10 mm lang und 5 mm breit und mit einem Pfropfen des schaumigen Sekrets verschlossen, aus dem sie besteht. Normalerweise wird sie in den Boden abgesetzt; oberhalb desselben abgelegte Eikokons sind deformiert und zeigen ganz unterschiedliche Maße.

Anschrift des Verfassers:

Kurt Harz, Wülfershausen/Saale, Kr. Königshofen/Gr., Bayern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Harz Kurt

Artikel/Article: [Kleine Mitteilung 72](#)